



Mai 2021

Die linke Ratsmehrheit hat in der Sitzung des Hauptausschusses als Rat am 6. Mai ihr wahres Gesicht gezeigt – personalpolitische Rücksichtslosigkeit und eine von ideologischem Denken motivierte Kompromisslosigkeit in der Verkehrspolitik

Ratsmehrheit verweigert der FDP in zwei Fällen einen Gaststatus ohne Stimmrecht. Bei der Benennung von Preisrichterinnen und Preisrichtern im Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes in der Innenstadt Bad Godesberg hatte die Bezirksvertretung Bad Godesberg empfohlen, den Fraktionen, die nicht berücksichtigt werden konnten, einen Gaststatus ohne Stimmrecht einzuräumen. Dies war in der Vergangenheit ein guter Brauch in vielen Gremien gewesen, um den Informationsfluss auch für diejenigen zu sichern, die in den Gremien nicht vertreten sind. Die linke Ratsmehrheit hat sich hier der Empfehlung verweigert und den Gaststatus abgelehnt.

Bei der Besetzung der Jury im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens „Masterplan 2.0 – Wettbewerb Rheinufersprouenade Bonn“ wiederholte sich dieses unwürdige Schauspiel. Unser Stadtverordneter Achim Schröder beantragte, den nicht bei der limitierten Sitzzahl in der Jury berücksichtigten Fraktionen (damit auch der FDP) einen Gaststatus ohne Stimmrecht zu gewähren. Allen Beteiligten durfte klar sein, dass hier die Expertise der FDP-Fraktion auf Grund ihres jahrelangen Engagements bei dem Thema ein Gewinn für das Gremium und alle Beteiligten wäre. Auch in diesem Fall gab es eine Ablehnung.

Dieses rigorose personalpolitische Vorgehen gibt wohl einen Vorgeschmack auf die zukünftige Personalpolitik der Ratsmehrheit.

Verkehrspolitische Verböhrtheit und Kompromisslosigkeit der Ratsmehrheit. Im Rahmen des gerade erwähnten „Masterplan 2.0 – Wettbewerb Rheinufersprouenade Bonn“ geht es auch um die Frage, welche Verkehre zukünftig an der Rheinufersproue noch zugelassen werden sollen. Die Ratsmehrheit hat einen Antrag vorgelegt, die Rheinufersproue für den motorisierten Individualverkehr komplett zu schließen.

Die Prüfung einer Schließung der Rheinufersproue für den motorisierten Individualverkehr findet sich auch im FDP-Kommunalwahlprogramm. Der FDP geht es aber um eine Lösung für den Verkehr im Rahmen des Gesamtkonzepts für den Rheinufersprouebereich. Die Ratsmehrheit hingegen möchte eine schnellstmögliche Entscheidung aus reiner Ideologie, bevor überhaupt Umgestaltungsvorschläge für den Bereich vorliegen.

Die Verwaltung hat von einer Schließung abgeraten (Erhalten einer Bypass-Möglichkeit für den Verkehr auf der Adenauerallee im Falle von Störungen, ungelöste Zufahrt zur Operngarage), das hat die linke Ratsmehrheit aber nicht beeindruckt. Redner aus den Reihen der Ratsmehrheit machten deutlich, dass sie sich über alle Argumente hinwegsetzen werden. Hier hat Ideologie offensichtlich Vorrang vor verkehrspolitischer Vernunft.

Nachruf Elisabeth Mauch

In den letzten Märztagen ist die ehemalige Bezirksverordnete Elisabeth Mauch verstorben. Sie gehörte von 1999 bis 2004 der Bezirksvertretung Bonn an und war zeitweise auch stellvertretende Bürgermeisterin des Stadtbezirks Bonn. Ob sie sich um die Parksituation auf dem Venusberg rund um das Klinikgelände kümmerte oder um Probleme in der Innenstadt – sie gab den Stadtbezirksthemen ein liberales Gesicht.

Elisabeth Mauch war von 1999 bis 2004 im Schulausschuss aktiv und engagierte sich auch in diesem Themenbereich.

Wir werden Elisabeth Mauch ein ehrendes Angedenken bewahren.

Nachruf Falk Kivelip

Über die Ostertage ist der ehemalige Stadtverordnete Falk Kivelip verstorben. Er war vor allem in der Planungs- und Verkehrspolitik engagiert und hatte sich über die Parteigrenzen hinweg hohe Wertschätzung erworben. Falk Kivelip gehörte von 1999 bis 2009 als Stadtverordneter dem Bonner Rat an. Anschließend war er in den verschiedensten Funktionen als Fraktionsmitglied aktiv, zuletzt als ordentliches Mitglied im Unterausschuss Denkmalschutz. Hervorzuheben sind seine Funktionen als stellvertretender Ausschussvorsitzender im Wirtschaftsausschuss von 1999 bis 2004 und als Vorsitzender des Aufsichtsrats der MVA (Müllverbrennungsanlage) von 1999 bis 2004. Mit seiner Expertise im Bereich Wohnungspolitik war er eines der profiliertesten Mitglieder im Aufsichtsrat der Vebowag.

Er war viele Jahre Schatzmeister des Kreisverbandes. In seinem FDP-Ortsverband war er mehrere Jahre Vorsitzender und stand dem Ortsverband bis zuletzt als Ehrenvorsitzender mit Rat und Tat zur Seite.

Wir werden Falk Kivelip ein ehrendes Angedenken bewahren.

Nachruf Sigrid Brozio

Ende April ist die ehemalige Bezirks- und Stadtverordnete Sigrid Brozio verstorben. Sie gehörte von 1989 bis 1999 der Bezirksvertretung Bad Godesberg an und war von 1999 bis 2004 Mitglied des Rates. Sie war stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Während ihrer Zeit im Rat hat sich vor allem im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Planung sowie im Ausschuss für Internationale Beziehungen und Lokale Agenda engagiert. Und sie gab natürlich den Bad Godesberger Themen in der Ratsfraktion Gewicht.

Wir werden Sigrid Brozio ein ehrendes Angedenken bewahren.